

30.5.68

LIBERALER STUDENTENBUND DEUTSCHLANDS / STUDENTENGRUPPE GWERKSCHAFT  
ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT / HUMANISTISCHE STUDENTEN-UNION

Die genannten Verbände halten die Disziplinlosigkeit während der vergangenen Nacht in Rektorat und Prüfungsamt, die ohne Zusammenhang mit einer Strategie der Veränderung von Universität und Gesellschaft stehen, für die Haltung unreflektierter Einzelgänger. Die Aktionen entbehren jeder Legitimierung seitens der Studentenschaft. Sie werden daher von uns verurteilt. Wir erwarten, daß in Zukunft die Entscheidungsprozesse durch die Studenten kontrolliert und in koordinierter Form vorgenommen werden.

Der Versuch der Landesregierung, diese Aktionen mit der politischen Zielsetzung von Hochschulgruppen gleichzusetzen und diese gleichzeitig als "kleine Minderheit von Randalierern" abzutun, entspricht der Methode der Springerpresse. Wir wenden uns entschieden dagegen, daß Rektor und Senat sowie die Landesregierung eine Verschmutzung des Rektorats zum Aufhänger für die politische Diskreditierung benutzen.

Die weitere Anwesenheit der Polizei nach vollzogener Räumung des Rektorats stellt für uns den massiven Eingriff in die Entwicklung zu einer "Politischen Universität" dar.

LSD, GEW und HSU fordern:

RÄUMUNG DER UNIVERSITÄT VON POLIZEIKRÄFTEN,  
AUFRECHTERHALTUNG DER POLITISCHEN UNIVERSITÄT FÜR DIE ZEIT DER STILL-  
LEGUNG DES NORMALEN VORLESUNGSBETRIEBES UND  
UNGEHINDERTE DURCHFÜHRUNG DES STUDENTEN-UND SCHÜLERKONGRESSES AM 1.  
UND 2. JUNI IN FRANKFURT.

DIE UNIVERSITÄT WIRD AUFGEFORDERT, DAS ÖFFENTLICHKEITSPRINZIP IN ALLEN  
BEREICHEN DES FORSCHUNGS- UND LEHRPROZESSES, SOWIE DER PRÜFUNGSVER-  
FAHREN ZU VERWIRKLICHEN.

Frankfurt, den 30.5.68

LSD (Murck)                      GEW (Thelen)                      HSU (Kreppel)